

Angebote

Die Teilnahme an einer fortlaufenden Balintgruppe wird von der Ärztekammer Niedersachsen pro Sitzung (2 Doppelstunden) mit CME-Punkten zertifiziert und anerkannt.

Die Fortbildungspunkte sind für psychologische Psychotherapeuten über die Psychotherapeutenkammer übertragbar.

Gerne sind auch andere Berufsgruppen aus dem helfenden und sozialen Bereich (z.B. Sozialpädagogik, Lehrer, Pfarrer, Krankenpflege ...) willkommen.

- Balintgruppe Hannover

Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hannover
Geibelstraße 104
30173 Hannover

- Balintgruppe Hameln

Praxis Dr. Maria Grote-Schmidt
Deisterstraße 20
30175 Hameln

Titelbild: „Abstrakt-Menschen“, Waltraud Rau

Leitung



Dr. med. Maria Grote-Schmidt

- Ärztliche Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin (DPG, DGPT)
- Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Balintgruppenleiterin, von der Ärztekammer Niedersachsen und der Deutschen Balint-Gesellschaft e.V. anerkannt

Kontakt

Telefon: 05151 – 956 33 61

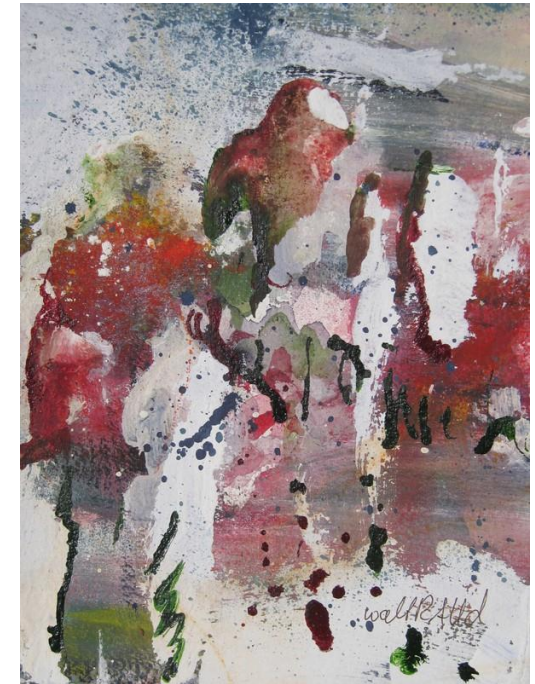
E-Mail:

psychotherapie-grote-s@t-online.de

Web: www.grote-schmidt.de



Dr. med.
Maria Grote-Schmidt
Deisterstraße 20
31785 Hameln



BALINT-GRUPPE

Fort- und Weiterbildung



Michael Balint (1896 – 1970)

Die klassische Balintarbeit

Der Anfang

Anfang der 50er Jahre lud Michael Balint in London Allgemeinärzte zu einem Seminar ein, um die „Psychologischen Probleme innerhalb der medizinischen Allgemeinpraxis zu studieren.“

Sein Gedanke war, dass „das am allerhäufigsten verwendete Heilmittel der Arzt selber sei“ und dass es „für dieses hochwichtige Medikament noch keinerlei Pharmakologie gab.“ „In keinem Lehrbuch steht etwas über die Dosierung, in welcher der Arzt sich selbst verschreiben soll ... oder über etwaige unerwünschte Nebenwirkungen.“

Gruppenarbeit

In der klassischen Balintgruppe sitzen 8 bis 12 Ärzte unter der Moderation eines

ausgebildeten Balintgruppenleiters zusammen. Eineinhalb Stunden lang beschäftigen sie sich mit einer Arzt-Patienten-Beziehung, die der vorstellende Arzt besser verstehen möchte. Er beschreibt die Begegnung mit einem Patienten aus der Erinnerung, ohne dass er hierzu Aufzeichnungen oder eine Krankenkartei benutzt.

Es entsteht so ein erlebnis- und gefühlsnaher Eindruck vom Referenten, vom Patienten und von Ihrer Beziehung zueinander.

Diese „Arzt-Patienten-Beziehung“ ist übertragbar auf alle sozial-helfenden Berufe.

„Die Balintarbeit dient dem Wohle des Patienten und des Arztes.“

Die Teilnehmer, die diesem Bericht zuhören, geben anschließend ihren Eindruck, ihre Gefühle und Fantasien dazu wieder. Hieraus entsteht ein komplexes Bild der Arzt-Patient-Beziehung, das der Vortragende sich schweigend aus der Distanz in Ruhe betrachten kann. Er bekommt Anregungen für eine neue Sichtweise, blinde Flecken werden erhellt. Er erkennt seine Wirkung auf den Patienten und seine eigenen Verhaltensmuster.

In Balintgruppen nutzen wir die analytische Betrachtung, um schwierige Arzt-Patienten-Beziehungen besser zu verstehen. Damit werden neue Lösungswege möglich.

Zielsetzung

Die Balintarbeit bietet einerseits ein Stück Selbsterfahrung für das Gruppenmitglied, andererseits lernt der „Arzt“, sich stärker auf den „Patienten“ und dessen Erleben zu konzentrieren. Er lernt über die „Krankheit“ hinaus die Gesamtpersönlichkeit im Auge zu behalten und wird offen für psychische und soziale Faktoren, die einen ebenso wichtigen Einfluss auf die Entwicklung einer Krankheit haben können wie die körperlichen Veränderungen.

„Die Kommunikation zwischen Arzt und Patient wird leichter und effektiver.“

Somit dient die Balintarbeit dem Wohle des Patienten und des Arztes bzw. Therapeuten.